

Vorwort der Herausgeber 9

1. Thema und Ziel der Untersuchung 13

**2. Ermittlungsschritte: Zeitfenster zum Alltag einer
mittelalterlichen Stadt 21**

Hintergrund: Zauberinnen, Hexen und Wundergeschichten 21
Ausgangspunkt: Blomberg im Jahr 1460 23

Streitpunkt 1. Tat, Tatorte und Tatzeiten 28
Streitpunkt 2. Fahndungswelle 32
Streitpunkt 3. Verhaftung 34
Streitpunkt 4. Das Hochgericht und die Angeklagten 35
Streitpunkt 5. Prozessverlauf, Folter und Hinrichtung 40
Streitpunkt 6. Sozialprofil und Persönlichkeit der Täterin 46
Streitpunkt 7. War der Name der Täterin „Adelheid Pustekoke“? 49
Streitpunkt 8. Wer war die „wahre Adelheid“? 50
Streitpunkt 9. Die Wanderung des Vornamens 52
Streitpunkt 10. Perspektivische Verschiebungen in einer langen Geschichte . . 53

Epilog: Was bleibt? 61

3. Ermittlungsergebnisse: Der Diebstahl und seine Folgen 66

Drei Nachbemerungen 71

4. Quellenlage: Aussagen, Berichte, Zeugnisse 74

Der Beginn und die vom Blomberger Klerus betreute Wallfahrt
bis 1467 [Q 0–12] 76

Die vom Kloster betreute Wallfahrt: Erste Urkunden und Berichte [Q 13–21] .	85
Täterin und Tat in den Ablassurkunden von 1471 bis 1504 [Q 22–38]	97
Chroniken des 16. bis 18. Jahrhunderts [Q 39–48]	111
Geschichtswerke des 19. und 20. Jahrhunderts [G 1–12]	126
5. Anhang: Drei mittelalterliche Quellen	132
I. Johannes Hagen: Die Hexe von Blomberg [Q 18]	132
II. Anonymus: Geschehnisse um das göttlichste Sakrament in der Stadt Blomberg [Q 21]	145
III. Stiftungsurkunde für das „Kloster zum Heiligen Leichnam und Unserer Lieben Frau in Blomberg“ [Q 15]	157
6. Abkürzungen, Quellen und Literatur	163